



BLIGG
Der Hip-Hop-Sänger brachte bei seinem Konzert in der Galvanik den Zugern den Schmus. Seite 27

ZENTRALSCHWEIZ

ZUG

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Urs Bachmann

Zuger gewinnt einen Design-Award

Der Zuger Designer Urs Bachmann mag Balkanblues. Für die Gestaltung einer CD ist er nun international ausgezeichnet worden.

VON ANDREAS OPLIGER

Im letzten Moment hatte sich der Zuger Urs Bachmann noch für den Designerpreis «Red dot award» beworben. Um seine Arbeit rechtzeitig einzureichen, fuhr er extra nach Konstanz. «Mit einer Auszeichnung habe ich damals allerdings nicht gerechnet», sagt Urs Bachmann.

Es ist anders gekommen. Und so fuhr Urs Bachmann letzte Woche wieder nach Deutschland, dieses Mal nach

«Äusserlich wirken wir mit unseren Anzügen wie ganz brave Schweizer.»

URS BACHMANN,
DESIGNER UND MUSIKER

Essen. Dort konnte er zusammen mit zahlreichen anderen Bewerbern den «Red dot award» für Kommunikationsdesign entgegennehmen (siehe Kasten). Zu den Preisträgern seiner Kategorie Verpackung zählen Designbüros aus der ganzen Welt, die unter anderem für Produkte von Persil oder Audi die Verpackung gestalteten.

«Balkanisch-schräg»

Bachmanns Auftraggeber war hingegen kein internationaler Grosskonzern, sondern das Deutschschweizer

Musikerkollektiv Blehmuzik, in dem er selber Tuba spielt. Die zwölf Mitglieder der Musikgruppe spielen seit zehn Jahren Balkanmusik mit ihren Blechblasinstrumenten und sind längst keine Unbekannten mehr. Selbst alt Bundesrätin Ruth Dreifuss oder der Berner Satiriker und Prix-Walo-Gewinner Andreas Thiel schwärmen von deren Klängen. Und der Zuger Stadtrat Dolfi Müller meint: «Balkanisch-schräg und lebendig, manchmal herzergreifend.»

Die Musik spielt denn auch in Urs Bachmanns Leben seit jeher eine wichtige Rolle. «Sie ist ein unabhängiger Bestandteil des Lebens», so der 41-jährige Bachmann. Als Kind lernte er Trompete, mit 15 Jahren stieg er auf Tuba um und war dann jahrelang Mitglied der Zuger Kadetten- und Stadtmusik.

Farbenfrohes Inneres

Dass er die CD von Blehmuzik gestalten würde, war für ihn nahe liegend. «Ich wollte eine CD gestalten, die gekauft wird, auch wenn das Album gratis von der Webseite heruntergeladen werden kann», sagt Bachmann. Wer die CD kauft, erhalte nicht nur eine Sammlung von Musik, sondern ein Objekt, das für sich selbst stehe.

Die CD sieht auf den ersten Blick ganz normal aus. Erst bei nä-

herem Betrachten wird ersichtlich, dass der Bandname auf der Vorderseite aus der Hülle ausgeschnitten ist und so Einblick ins farbenfrohe Innere der CD gewährt. «Das widerspiegelt auch das Erscheinungsbild unserer Musikgruppe», sagt Bachmann. «Äusserlich wirken wir mit unseren weissen Anzügen wie ganz brave Schweizer, im Inneren brennt bei uns aber das Feuer für die

rasante und emotionsgeladene Musik der Roma.»

Kulturell in Zug engagiert

Urs Bachmann lebt nun seit mehreren Jahren mit seiner Familie in Zürich, sein Atelier hat er in Zürich und Zug. «Zug ist mir immer noch sehr wichtig. Ich habe hier sehr viele

EXPRESS

- Urs Bachmann spielt Tuba in der Balkanmusikgruppe Blehmuzik.
- Für die CD der Gruppe hat er eine etwas spezielle Hülle gestaltet.
- Damit hat er sich nun gegen mehrere tausend Designer behauptet.

Kunden, daran wird sich auch nichts ändern», sagt Bachmann, der in Luzern und Zürich visuelle Gestaltung studiert hat.

Bachmann engagiert sich deshalb auch in Zug stark fürs Kulturelle. So ist er unter anderem im Vorstand der Trägerschaft der Galvanik und der Probe- und Kulturraumgenossenschaft, welche von der Stadt die Gemülmühle gemietet hat.

HINWEIS

► Webseite der Band: www.blehmuzik.ch ◀

«RED DOT AWARD»

Bewerbbungen aus 34 Ländern

Der «red dot design award» wurde 1955 vom Designzentrum Nordrhein-Westfalen als «Design Innovationen» ins Leben gerufen. 2000 erhielt er den heutigen Namen. Er gilt mittlerweile weltweit als einer der begehrtesten Auszeichnungen im Bereich der visuellen Gestaltung. An der diesjährigen Verleihung haben 3880 Bewerber aus 34 Ländern teilgenommen. Die Einsendungen werden in die Kategorien Corporate Design, Information Design, Werbung, Verpackung, Editorial, Poster, Interaktive Medien, Fernsehen und Kino sowie Sound Design eingeteilt. Insgesamt wurde 2007 der «red dot design award» 336 mal vergeben. Die Arbeiten werden für rund ein Jahr im «red dot design museum» in Essen ausgestellt. opp

HINWEIS

► www.red-dot.de ◀

Cham

Mit 700 Kerzen gegen soziale Kälte im Alltag

Der Chamer Kirchenplatz leuchtete am Samstag für mehr Zusammenhalt. Eine Aktion ohne Action, dafür mit Kuchen und heissem Tee.

Für einmal diente der Kirchenplatz in Cham nicht als Autoabstellfläche, sondern als Ort des besinnlichen Beisammenseins: 700 Kerzen standen am Samstagnachmittag vor dem Eingang der St.-Jakobs-Kirche in Reih und Glied und warteten darauf, angezündet zu werden. Trotz der eisigen Kälte stoffelten ab vier Uhr mehrere Kinder mit ihren Eltern, dampfendem Atem und Feuerzeugen in den klammen Fingern zwischen den Kerzen herum. Langsam, aber sicher verwandelte sich die grosse Ansammlung von kleinen Tontöpfen in einen funkelnden Lichterteppich. Die Fläche aus flackernden Flammen bot ein warmes Bild und lud den einen oder anderen Passanten zum Verweilen ein.

Eine Caritas-Aktion

Der leuchtende Kirchenplatz war Teil der landesweiten Caritas-Aktion «Eine

Million Sterne». In Cham wurde das grosse Kerzenanzünden von der Pfarrei organisiert, als Teil des Kurses mit den Firmlingen. Pfarreileiter Mathias Jäggi: «Bei dieser Aktion geht es um den sozialen Zusammenhalt, und den wollen wir auf dem Kirchenplatz herstellen.» Nicht nur mit Kerzen, sondern auch mit Kuchen und heissem Tee. Und wer ob des warmen Leuchtens der Kerzen die tatsächliche Kälte vergass, der konnte sich am grossen Feuer zwischen den beiden Verpflegungsständen wieder etwas auftauen.

Wegen der Stimmung

30 Jugendliche hatten bei den Vorbereitungen mitgeholfen, darunter auch Martina Ullmann (14), Lilia Amberg (14) und Julian Wüest (14). Sie hatten im Vorfeld Flyer verteilt. «Die Leute waren zum Teil sehr interessiert und haben gefragt, warum wir das machen», so Ullmann. Betrifft das Thema sozialer Zusammenhalt 14-Jährige überhaupt? Wüest: «Ja. Hier gehts uns ja gut. Wir zünden Kerzen an für die, denen es nicht so gut geht.»

Mittlerweile war es etwas dunkler geworden auf dem Kirchenplatz, und die Kerzen, die bis anhin gefunktelt hatten,



Sandro Magraf zündet vor der katholischen Kirche Kerzen an.

BILD WERNER SCHELBERT

strahlen jetzt. «Je dunkler es wird, desto besser sieht es aus», so Wüest.

Ruhiges Beisammensein

«Ich komme wegen der Stimmung», so Ingrid Ritzerfeld (69) aus Cham. «Ich finde es gut, dass man solche Anlässe macht.» Sie sei ein wenig überrascht, dass nicht mehr Leute gekommen sind. «Aber die kommen dann wohl später.» Eine Kerze hätte sie nicht angezündet: «Ich wollte den Kindern ja die Arbeit

«Wir zünden Kerzen an für die, denen es nicht so gut geht.»

JULIAN WÜEST

nicht wegnehmen.» Nach dem Liechtgottesdienst hielt Landammann Joachim Eder eine Advertsrede, und die Turmbläser sorgten für musikalische Unterhaltung vom Kirchturm herab. Schwester Mattia vom Kloster Heiligkreuz, die mit für die Firmlinge verantwortlich ist, sagte: «Es geht hier nicht um Action, sondern um ruhiges Beisammensein. Und das gelingt.»

FALCO MEYER